

Bhagavadgîtâ II,11.16-18.27-30

11Der Erhabene sprach: Die nicht Beklagenswerten beklagst du, obwohl du weise Worte sprichst. Die, deren Leben dahingegangen ist, und die noch leben – die Weisen beklagen sie nicht.

16Aus dem Nichtsein entsteht kein Sein, und nicht wird Nichtsein aus dem Sein. Erschaut ist beider Grenze von denen, die die Wahrheit schauen.

17Unvergänglich aber – das wisse! – ist das, wodurch dieses All ausgebreitet wurde. Die Vernichtung des Unzerstörbaren kann niemand bewirken.

18Als einmal ein Ende habend gelten diese Leiber als Stätten der ewigen Seele, der unzerstörbaren, unermesslichen; daher kämpfe, o Bharata.

27Denn dem Geborenen ist der Tod sicher, und sicher ist dem Toten die Geburt. Daher darfst du über eine unvermeidliche Sache nicht trauern.

28Am Anfang sind die Wesen nicht wahrnehmbar, wahrnehmbar sind die Lebensmitten; nicht wahrnehmbar sind sie nach dem Tode. Was soll da das Klagen?

29Als wunderbar sieht der eine die Seele an, und der andere spricht über sie wie über etwas Wunderbares; als wunderbar hört sie ein anderer; doch auch wer von ihr gehört hat – es kennt sie doch niemand.

30Die Seele ist ewig, unverletzlich; sie ist in jedermanns Körper; daher darfst du alle Wesen nie beklagen!

Mt 10,26-36

26Darum fürchtet euch nicht vor ihnen! Denn nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt wird, und nichts ist verborgen, was nicht bekannt wird.

27Was ich euch im Dunkeln sage, davon redet am hellen Tag, und was man euch ins Ohr flüstert, das verkündet von den Dächern. 28Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können, sondern fürchtet euch vor dem, der Seele und Leib ins Verderben der Hölle stürzen kann. 29Verkauft man nicht zwei Spatzen für ein paar Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde ohne den Willen eures Vaters. 30Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt. 31Fürchtet euch also nicht! Ihr seid mehr wert als viele Spatzen. 32Wer sich nun vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen. 33Wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verleugnen.

34Denkt nicht, ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen. Ich bin nicht gekommen, um Frieden zu bringen, sondern das Schwert. 35Denn ich bin gekommen, um den Sohn mit seinem Vater zu entzweien und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter; 36und die Hausgenossen eines Menschen werden seine Feinde sein.